

Ordnungen. So stellte beispielsweise die Parteileitung bei der Berichterstattung über die Durchführung des Beschlusses über den IÖO-ha-Eindviehbesatz in den LPG durch die leitenden Genossen der Hauptabteilung Tierische Produktion fest, daß die vorgesehene Steigerung des Rinderbestandes bei der Aufstellung der meisten Produktions- und Finanzpläne in den LPG nicht berücksichtigt worden war. Weder durch die Genossen der Hauptabteilung LPG noch der Hauptabteilung Finanzen war die entsprechende Anleitung gegeben worden, und die Folge war, daß diese Pläne auch von den meisten Räten der Kreise ohne Hinweis auf die Beachtung dieses Beschlusses bestätigt wurden. Erst nach dieser Beratung vor der Parteileitung gingen die Genossen in den genannten Hauptabteilungen dazu über, gemeinsam darüber zu beraten und kollektiv an der Durchführung dieses Beschlusses zu arbeiten.

Um jedoch zu einer grundsätzlichen ideologischen Klärung all dieser Fragen zu kommen, wurde vor allen Mitarbeitern eine Lektion über die Perspektivplanung in den LPG gelesen; wie überhaupt die Lektionspropaganda jetzt stärker auf die Klärung solcher Probleme abgestimmt wird.

Auf dem 28. Plenum des ZK wurde vorgeschlagen, die Verantwortlichkeit der Örtlichen Staatsorgane zu erhöhen und die Tendenz des Überzentralismus zu beseitigen. Das ist von besonderer Bedeutung für die bessere Ausnutzung der natürlichen und ökonomischen Bedingungen und die Mobilisierung der örtlichen Reserven bei der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion.

Die Parteiorganisation im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft hat sich deshalb die Aufgabe gestellt, mit allen Genossen und Mitarbeitern ausgiebig darüber zu sprechen und ihre Vorschläge zu hören, wie die Verwaltungsarbeiten vereinfacht werden können und die Überzentralisation der staatlichen Leitung der Landwirtschaft beseitigt werden kann. Einen wertvollen Beitrag hierzu erhielten wir von der Grundorganisation der Abteilung Landwirtschaft beim Rat des Bezirks Dresden. Diese Genossen hatten gutes Material über die Auswirkung der zu starken Zentralisierung und der falschen Arbeitsweise des Ministeriums, die offensichtlich zu einer Einengung der Verantwortlichkeit des Rates des Bezirks führten, ausgearbeitet.

Solche Hinweise sowie viele Anregungen der Dorfbevölkerung und die Erfahrungen, die bereits im vergangenen Jahr bei der Reorganisation des Apparats des Ministeriums gesammelt wurden, sind durch die Parteileitung analysiert worden. Dabei haben wir festgestellt, daß zwar eine größere Anzahl von Planstellen eingespart, daß aber der bürokratische Apparat nicht entsprechend eingeschränkt worden war. Vielmehr zeigte es sich, daß die Einsparungen hauptsächlich zu Lasten der operativen Anleitung an der Basis und der Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse von Partei und Regierung und der Weisungen des Ministers erfolgten. So wurden z. B. zum Zwecke der Koordinierung der Anleitung des agronomischen Dienstes sehr richtig die Abteilung Landwirtschaft der Hauptverwaltung der MTS und die Abteilung Ackerbau der Hauptabteilung Pflanzliche Produktion zusammengelegt. Mit dieser richtigen Maßnahme wurde jedoch nicht gleichzeitig die Hauptorientierung auf die Anleitung der Agronomen an der Basis gegeben, sondern die bis dahin übliche Methode fast uneingeschränkt beibehalten, nämlich Analysen, Berichte und Anweisungen zu produzieren. Das ist aber die Hauptursache dafür, daß nach wie vor der Schriftverkehr mit den nachgeordneten Dienststellen zu hoch ist.